

Heiri Strub: Lebenslange Intensität

Zum Gedenken Mit Heiri Strub starb ein vielseitig engagierter Künstler

VON SIMON BAUR

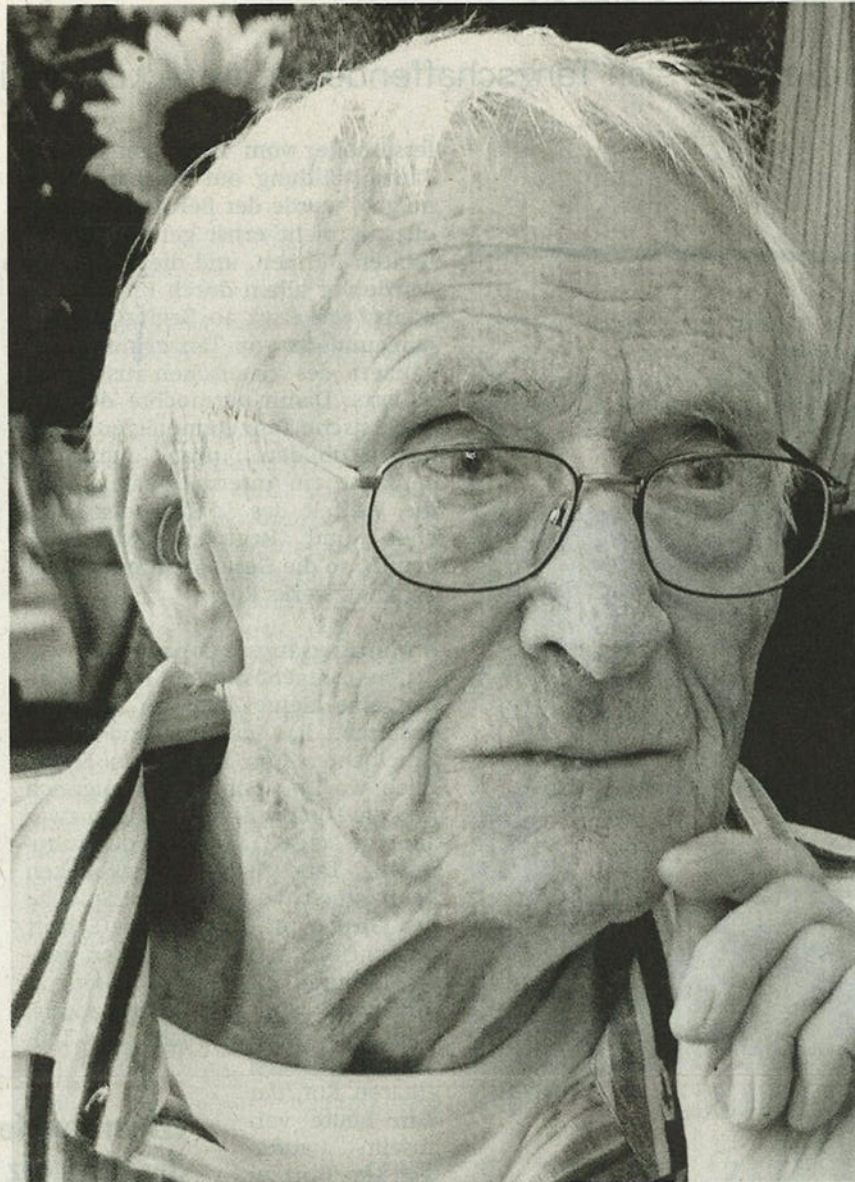
Am vergangenen Samstag wurde im Kaskadenkondensator in der alten Warteckbrauerei seine erste Gedenkerausstellung eröffnet. Doch einige Tage zuvor, am 22. April, starb der Maler, Grafiker und Illustrator Heiri Strub im 98. Lebensjahr. Ihn auf sein Künstlertum zu reduzieren, würde das Bild genauso verfälschen, wie in Heiri Strub nur den Redaktor, politisch Engagierten oder sogar Kommunisten zu sehen. Wer in ihm nur den Künstler oder nur den politisch Aktiven sieht, blendet Wesentliches aus, was für diese spannende Biografie von Bedeutung ist.

Sein künstlerisches Werk zeigt auch politische Themen, doch Heiri Strub deswegen als politischen Künstler zu titulieren, wäre ebenfalls unrichtig. Seine Stadtbilder und Landschaften erinnern zwar an die neue Sachlichkeit eines Niklaus Stoecklin und an den Expressionismus eines Alexander Zschokke, doch Heiri Strub hat auch Stilleben, Faschnachtslarven, Scherenschnitte und Illustrationen für Kinderbücher gemacht, wo politische Aspekte gar nicht oder nur im Verborgenen zu finden sind.

Ecken und Kanten

Am 17. August 1916 kommt Heiri Strub in Riehen zur Welt. In Europa tobt der Erste Weltkrieg, seine Kindheit und Jugend sind geprägt von Arbeitslosenzahlen, Armut und Revolte. Der Vater sitzt als Sozialdemokrat im Grosse Rat, ist Vorsteher des 1902 gegründeten Basler Gewerbeinspektorats; die Mutter erzieht die drei Knaben streng, teilt aber mit Heiri, ihrem jüngsten, die Liebe zur Kunst und unterstützt seine kreativen Fähigkeiten.

Bis er tatsächlich Künstler ist, ist es ein langer Weg. Ab 1934 macht er eine Lehre als Schriftsetzer, pflegt aber nebenbei freundschaftliche Kontakte zu den Künstlern der



Heiri Strub, ein vielseitig tätiger Künstler, Redaktor und Aktivist. ZVG

«Gruppe 33», fertigt aber in seiner Lehre bereits politische Plakate, sodass sein Eintritt in die Kommunistische Partei 1937 nicht erstaunt. Der Besuch der Grafik- und Malfachklasse an der Basler Kunstgewerbeschule wird durch Einsätze im Aktivdienst unterbrochen. 1943 heiratet er Lotti

Arnold, im vergangenen Jahr konnten sie noch die steinerne Hochzeit feiern. 1944 gründet er zusammen mit Gleichgesinnten die Partei der Arbeit, beruflich arbeitet er als Grafiker, Tierzeichner und Buchillustrator, im stadtbekanntem «Atelier Nase» fertigt er unzählige Larven für die

Fasnacht. International bekannt wird Heiri Strub 1951 mit seinem Kinderbuch «Das Walross und die Veilchen», das er selbst verfasste und mit Illustrationen versah.

Grenzen überwinden

1957, die Schweizerische Bundespolizei kann es nicht lassen und überwacht auch ihn, emigriert er mit seiner Familie nach Ostberlin, wo er zwar zahlreiche Künstler – beispielsweise John Heartfield – und Parteigenossen kennen lernt, doch der aufkommende Realsozialismus in der DDR entspricht nicht seinen politischen Vorstellungen, worauf er 1971 nach Basel zurückkehrt, um als Redaktor bei der Wochenzeitung «Vorwärts» eine neue Herausforderung anzunehmen.

Heiri Strub ist in allen seinen Themen ein scharfer Beobachter, der exakt analysiert.

Seit 1981 ist Heiri Strub als freier Kunstmaler tätig. Egal was er malte, er ist in allen seinen Themen ein scharfer Beobachter, der exakt analysiert und dadurch seinen Bildern eine Intensität zu verleihen vermag, die heute selten geworden ist. Ob Landschaften oder Stilleben, sie sind immer ganz nah am Leben und verweigern sich einer Beschönigung und Verniedlichung.

Heiri Strub war ein Realist, durch und durch. Seine Rolle als Aussenseiter hat ihn gelehrt, dass ohne Freiheit, Ehrlichkeit und Nächstenliebe kein Leben möglich ist – und auch keine Kunst.

Die Ausstellung mit Werken von Heiri Strub im Kaskadenkondensator am Burgweg 7 dauert bis zum 11. Mai. Eine Erinnerungsfeier ist in Planung und wird separat angekündigt.

Mu
Puz
die

VON AL

Was h
sel des
die Ha
deten
die Ko
gern,
miliär
und F
Viele
rigen

Ein
sik w
op. 13
aus de
waren
gegnu
um K
der C
gehör
Veran
mit d
Komp
gust z

Als Ha

Das
seum
ber-G
das P
die Sz
für de
Eduar
niert,
die U
Hans

des Si
tragge
Huber

Das
Spätr
melod
schaft
His-S
zeich
ber je
im P
opern
Erster
der G
gen.

Reihe

Im
lena
leicht
nem l
ten G
Pianis
nach
nur